

Figuren - Porträt

"Trudeln"

Folge 2/2003

Aresti-Symbole	
GAF-Infos	<ul style="list-style-type: none"> • Figur-Nummern 9.11.1.4 bis 9.12.2.8 • Koeffizienten 15 - 17
Ausführungs-Kriterien	<p>Um zu trudeln, muss auf einer deutlich erkennbaren horizontalen Linie ein Strömungsabriss nahe der Mindestgeschwindigkeit herbeigeführt werden. Vor dem Einleiten des Trudeln darf kein erkennbares Aufbäumen des Flugzeugs stattfinden. Spätestens nach einer halben Umdrehung soll sich der Schwerpunkt des Flugzeugs auf einer steilen, nahezu senkrechten Flugbahn abwärts bewegen. Sobald die Strömung abreißt, kippt das Flugzeug ab und die Autorotation soll nahezu gleichzeitig um Längs- und Hochachse einsetzen. Ist der Beginn der Autorotation um die Hochachse erkennbar verzögert gegenüber der Autorotation um die Längsachse, war die Geschwindigkeit beim Einleiten zu hoch, zum Einleiten wurde "gerissen" oder "gestoßen" und die Figur ist mit null (0) zu werten. Nach Beendigung der vorgesehenen Drehung muss das Flugzeug genau in der vorgeschriebenen Flugrichtung stoppen und eine Fluglage senkrecht abwärts mit den Flächen parallel zum Horizont einnehmen. Punktabzug für nachsteuern 1 Punkt je 5 Grad.</p> <p>Die wichtigsten Bewertungskriterien beim Trudeln sind demnach:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ein deutlich erkennbarer Strömungsabriss im Horizontalflug. 2. Autorotation mit abgerissener Strömung. 3. Stoppen der Drehung in der vorgeschriebenen Richtung. 4. Senkrechte Fluglage mit Flächen waagrecht nach Beenden der Drehung.
Die häufigsten Fehler	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Einleiten noch zuviel Fahrt: Einleiten wird "gerissen" oder "gestossen"; zuerst nur Rollbewegung ohne Drehung um Hochachse • Beim Einleiten zu langsam: Flugzeug geht in Sackflug; Strömungsabriss nicht eindeutig erkennbar; Autorotation beginnt verzögert. • Falscher Zeitpunkt für Ausleiten: Rotation stoppt zu früh oder zu spät, Nachkorrigieren mit Querruder • Keine senkrechte Abwärtslinie nach dem Ausleiten
Tipps & Tricks	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangsfahrt ca. 5 km/h über Mindestfahrt; dann zuerst voller SR-Ausschlag und mit kurzer Verzögerung Höhenruder ziehen. • Halbe Umdrehung vor Stop: HR auf fast neutral nachlassen. • Ca. viertel Umdrehung vor Stop volles Gegen-SR und voll drücken. • Nach Stoppen der Autorotation Höhenruder nachlassen und senkrechte Fluglage kontrollieren. • Bei geringfügigem Überdrehen oder zu frühem Stop: Nicht Nachkorrigieren!
Infos zur Flugsicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Jedes Kunstflugzeug hat besondere Trudeleigenschaften, deshalb unbedingt die Angaben im Flughandbuch nachlesen. • Wegen des enormen Höhenverlustes bei Figuren „ohne Strömung“ Übungen nur in ausreichender Höhe! Keinesfalls unter 500 Meter/GND. • Besonders das Rückentrudeln sollte doppelsitzig geübt werden. • Unterschied zur positiven und negativen Steilspirale doppelsitzig erfliegen.

Förderverein Segelkunstflug

www.segelkunstflug.com